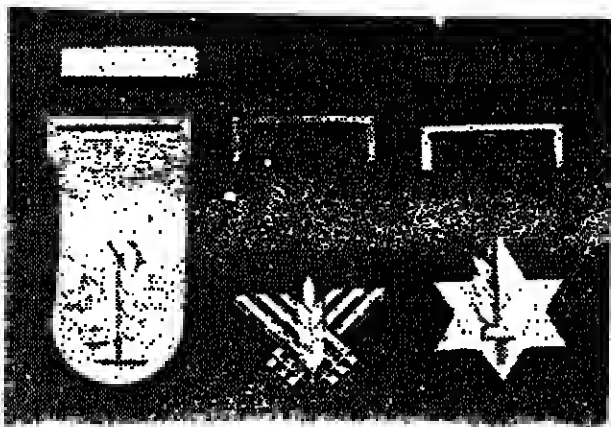


139

היום יום



Heute, am Vorabend des Jerusalem-Tages, werden die Tapferkeitsauszeichnungen des Staates Israel verliehen.

Die höchste Auszeichnung, „Ijur Hagwura“ (rechts auf dem Bild) am blauen Band, erhalten acht Soldaten, davon drei posthum, deren heldenhafte Taten nachstehend beschrieben sind. Die Zeremonie findet am Nachmittag im Amtssitz des Staatspräsidenten statt.

Am Vormittag wird an 78 Soldaten, von denen 47 gefallen sind und einer vermisst wird, die zweite Stufe der Tapferkeitsauszeichnung, „Ijur Haos“ (in der Mitte des Bildes) am roten Band, verliehen. Ausserdem werden 144 Soldaten, davon 49 posthum, mit der dritten Tapferkeitsauszeichnung, „Ijur Hamofet“ (links auf dem Bild) am gelben Band, geehrt. An der Verleihungsfeier nehmen der Verteidigungsminister, der gegenwärtige und die früheren Generalstabschefs, die höheren Armeebefehlshaber, die Militärabbaten und die Mitglieder des Knessetatschusses für aussen- und sicherheitspolitische Anliegen teil.

Zugleich werden heute die Belobigungen für vorbildliche Kämpfer („Zalash“) ausgesprochen: 86 (davon 41 posthum) durch den Generalstabschef, 75 (davon 13 posthum) durch die Kommandierenden Generale der Befehlssbereiche, 32 (davon 12 posthum) durch die Divisionskommandanten und 25 (davon 3 posthum) durch die Brigadkommandanten.

SEREN (HAUPTMANN)
ODED AMIR s. A.



Seren Amir war der Befehlshaber eines Marinekommandos, das im streng bewachten Hafen von Port Said Sprengladungen an drei feindlichen Kriegsschiffen anbrachte. Nach getoener und hingebungsvoller Erfüllung dieses Auftrags fiel Seren Amir.

RAW-SEREN (MAJOR)
GIDEON GLADI s. A.

Raw-Seren (damals Seren) Gladi hatte um seine Überweisung von einer Fallschirmeinheit zu den Panzerstreikräften gebeten, um dort den Platz seines im Sechstagekrieg gefallenen Bruders Amnon einzunehmen. Er ermöglichte auf der „Tirtur“-Achse den Durchbruch zum Suezkanal. An der „Lexikon“-Kreuzung stiess er auf heftigen ägyptischen Widerstand, so dass ihm nur noch zwei Tanks für die Durchführung seiner Aufgabe zur Verfügung standen.

SEREN (HAUPTMANN)
ZWI GRIENGOLD

Seren Griengold wartete in seinem Kibbuz auf die Zuweisung einer neuen Aufgabe, den Fallschirmeinheiten folgten seinem Tank und überquerten den Kanal. Auch dieser Held fiel im Kampf.

Israel ehrt seine heldenhaften Kämpfer

als der Jom Kippur-Krieg ausbrach. Er begab sich sofort zu seiner früheren Einheit in das Gebiet der „Nafach“-Kreuzung



im Golan. Dort standen ihm nur drei Tanks zur Verfügung, von denen zwei im Kampf gegen die anstürmenden syrischen Truppen ausser Gefecht gesetzt wurden. Stundenlang setzte er den Widerstand allein fort, bis ihm eine Reservisten-Einheit zugewiesen wurde. Diese Einheit musste sich jedoch wegen des heftigen feindlichen Feuers zurückziehen, sodass Seren Griengold erneut allein der Übermacht, die auf einem anderen Wege vorzudringen suchte, gegenüberstand. Hierbei wurde er verwundet, verliess aber das Lazarett schon nach einer Woche, um wiederum an den Kämpfen teilnehmen zu können.

SEREN (HAUPTMANN)
JUWAL NERIA

Seren (damals Seren) kämpfte als Vizekommandant einer Panzer-Einheit im Gebiet von Kantara und rettete zugleich Soldaten und Tanks aus dem

feindlichen Gebiet. Als alle Tanks seiner Einheit getroffen waren, schloss er sich einer anderen Panzergruppe an, die im Gebiet der Firdon-Brücke kämpfte. Schliesslich suchte er sich selbst drei Tanks, mit denen er den Kampf gegen eine ägyptische Division aufnahm.

Als im Bereich der „chinesischen Farm“ diese Tanks kampfunfähig wurden, schloss er sich einer Infanterie-Einheit an. Später kämpfte er wieder mit einem Tank im Norden der



nach traf eine ägyptische Granate das Fahrzeug, das in Brand geriet und explodierte.

SEGEM-MISCHNE
(LEUTNANT)
SCHLOMO ARMAN s. A.

Segen-Mischne (damals Oberfeldwebel) Arman übernahm in

der „Orkal“-Festung am Suezkanal die Aufgabe seines

gefallenen Kommandanten. Es

standen ihm nur ein Tank und seine Handfeuerwaffen zur Verfügung, die er gegen den nur wenige Meter von ihm entfernten Feind einsetzte. Er hielt diese Festung und sorgte für die Verwundeten, bis Einsatzkräfte eintrafen. In diesem Augenblick fiel er einem tragischen Unglück zum Opfer.



der „Orkal“-Festung am Suezkanal die Aufgabe seines

gefallenen Kommandanten. Es

standen ihm nur ein Tank und seine Handfeuerwaffen zur Verfügung, die er gegen den nur wenige Meter von ihm entfernten Feind einsetzte. Er hielt diese Festung und sorgte für die Verwundeten, bis Einsatzkräfte eintrafen. In diesem Augenblick fiel er einem tragischen Unglück zum Opfer.

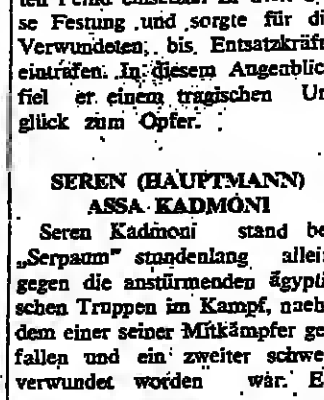
SEGEM-MISCHNE
(LEUTNANT)
SCHLOMO ARMAN s. A.

Segen-Mischne (damals Oberfeldwebel) Arman übernahm in

der „Orkal“-Festung am Suezkanal die Aufgabe seines

gefallenen Kommandanten. Es

standen ihm nur ein Tank und seine Handfeuerwaffen zur Verfügung, die er gegen den nur wenige Meter von ihm entfernten Feind einsetzte. Er hielt diese Festung und sorgte für die Verwundeten, bis Einsatzkräfte eintrafen. In diesem Augenblick fiel er einem tragischen Unglück zum Opfer.



der „Orkal“-Festung am Suezkanal die Aufgabe seines

gefallenen Kommandanten. Es

standen ihm nur ein Tank und seine Handfeuerwaffen zur Verfügung, die er gegen den nur wenige Meter von ihm entfernten Feind einsetzte. Er hielt diese Festung und sorgte für die Verwundeten, bis Einsatzkräfte eintrafen. In diesem Augenblick fiel er einem tragischen Unglück zum Opfer.

SEGEM-MISCHNE
(LEUTNANT)
SCHLOMO ARMAN s. A.

Segen-Mischne (damals Oberfeldwebel) Arman übernahm in

der „Orkal“-Festung am Suezkanal die Aufgabe seines

gefallenen Kommandanten. Es

standen ihm nur ein Tank und seine Handfeuerwaffen zur Verfügung, die er gegen den nur wenige Meter von ihm entfernten Feind einsetzte. Er hielt diese Festung und sorgte für die Verwundeten, bis Einsatzkräfte eintrafen. In diesem Augenblick fiel er einem tragischen Unglück zum Opfer.



der „Orkal“-Festung am Suezkanal die Aufgabe seines

gefallenen Kommandanten. Es

standen ihm nur ein Tank und seine Handfeuerwaffen zur Verfügung, die er gegen den nur wenige Meter von ihm entfernten Feind einsetzte. Er hielt diese Festung und sorgte für die Verwundeten, bis Einsatzkräfte eintrafen. In diesem Augenblick fiel er einem tragischen Unglück zum Opfer.

SEGEM-MISCHNE
(LEUTNANT)
SCHLOMO ARMAN s. A.

Segen-Mischne (damals Oberfeldwebel) Arman übernahm in

der „Orkal“-Festung am Suezkanal die Aufgabe seines

gefallenen Kommandanten. Es

aus Israels PRESSE

ABKOMMEN
EG-ISRAEL

Mit warmen Worten begrüssen verschiedene Zeitungen das Abkommen zwischen der EG und Israel, das am Sonntag in Brüssel unterzeichnet wird. Dawar bezeichnet das Abkommen als wichtigen Fortschritt, wobei vor allem der politische Aspekt nicht hoch genug eingeschätzt werden könne. Daheia sei aber auch die wirtschaftliche Bedeutung nicht zu unterschätzen. Der Wille der EG, das Abkommen jetzt zu unterzeichnen, zeige aber auch, dass Israels Lage politisch gesehen in Europa nicht so schlecht sei, wie vielfach angenommen wird. Es gilt nun einen seriösen und kontinuierlichen Dialog mit Westeuropa zu führen und dies ist nur auf der Basis einer neuen Politik in bezug auf Westeuropa möglich.

Auch Haasofe unterstreicht den grossen politischen und wirtschaftlichen Fortschritt, den das Abkommen darstellt, und legt ebenso vor allem Wert auf die politische Bedeutung. Israel ist nun das erste nichteuropäische Land, das ein so enges Abkommen mit der EG abgeschlossen hat und dies trotz des massiven arabischen Boykotts. Der Vertrag eröffnet der israelischen Industrie und der Landwirtschaft ganz neue Exportmöglichkeiten, die aber eine drastische Änderung der israelischen Wirtschaft verlangen, wenn sie voll ausgenutzt werden sollen.

verschiedenen Erklärungen und Interviews, die der amerikanische Aussenminister Kissinger in den letzten Tagen amerikanischen Fernsehkanälen gewährte. Die Zeitung stellt fest, dass es nicht nur an Israel liegt, neue Vorschläge vorzubringen, sondern ebenso an den Arabern. Erfreulich ist, dass Kissinger Israel auf die gleiche wichtige politische Stufe für die USA gestellt hat wie Westeuropa, was wohl eine indirekte Warnung an die Araber darstellt.

RUMANIEN-BESUCH
ALLONS

Haasofe warnt vor allzugenommenen Illusionen in bezug auf den Rumanien-Besuch von Aussenminister Allon. Rumanien kann zwar eine wichtige Rolle spielen, vielleicht lassen sich sogar über diesen Staat Kontakte zu den Arabern oder Sowjets anknüpfen, vielleicht aber fordert Rumanien Israel im Namen der Araber nur auf, alle besetzten Gebiete zurückzugeben.

KISSINGERS NEUESTE
ERKLÄRUNGEN

Omer bezieht sich auf die Vorschlag anzubringen.

DEBATTE UM
MEHRWERSTEUER

AI Hamischmar findet viele Fehler im Gesetzesvorschlag über die Mehrwertsteuer. Aufgrund der ausserordentlichen Bedeutung dieser Steuer für die gesamte israelische Wirtschaft schliesst sich das Blatt der Forderung der Histadrut an, die Einführung dieser Steuer auf Anfang nächstes Jahr zu verschieben, und bis dahin die notwendigen Korrekturen am Vorschlag anzubringen.

Die ASKARA und GRABSTEINSETZUNG

für unsere unvergessliche

Miriam Avni (Steiner) ז"ל

findet Montag, 12. Mai 1975, statt.

Treffpunkt um 4.30 Uhr am Eingang zum Friedhof Cholon.

Gleichzeitig danken wir allen Freunden für die uns erwiesene Anteilnahme an unserem so schmerzlichen Verlust.

DIE TIEFTRAUERENDE FAMILIE

Fond zur Ehrung der Märtyrer vom

GHETTO THERESIENSTADT

ladet hiermit alle früheren Insassen des Ghettos Theresienstadt, die Angehörigen der Märtyrer und Freunde zur

EINWEIHUNG DES „BETH THERESIN“

ein, welche Schabbat den 10. Mai 1975, im Kibbuz Givath Chaim, Ichud, um 16.30 stattfindet.

Eröffnungsrede: Minister Gideon Hausner.
Am Abend um 20.00 Uhr findet ein Symposium über das Thema: „Der Zionismus zur Zeit der Judenverfolgung“ statt, unter Teilnahme von:

Prof. DAVID FLUSSER
Dr. LIVIA ROTKIRCHEN
Dr. JOAW GELBER
Dr. WILLY GROAG

Diskussionsleiter: Rafael Baschaw.

kleine ANZEIGEN

• Philipp der Fachmann kauft Möbel, Frigidaire, Televisionsapparate. — Telefon 876818, abends: 873223.

• In Petach Tikwa Sonderaktion bis 15.5.75 zu Preisen vor der Abwertung, im Zentrum, Rothschildstr. Supersol-Gebäude, 2 Aufzüge, Zentralheizung, Generator für Notzeit, Formaleinrichtungen, innerhalb von 4 Monaten beziehbare Wohnungen von 3, 3 1/2, 4 Zimmer. Näheres: Mosche Gelbaum, Bar Kochbasstr. 26, Petach Tikwa. Tel. 913071.

Meinem lieben Mann, unserem guten Vater und Grossvater

ELIESER FISCHBEIN

alles Beste zu seinem

90. GEBURTSTAG wünschen

seine Frau MIRIAM und die ganze Familie in Naot Mordchai

Zum 75. GEBURTSTAG

unserer geliebten Mutter, Frau

GERTRUD RAMER

wünschen wir viel Gesundheit und ein langes Leben

RUTY und KARMI

70 Prozent der Bewohner sassen am Unabhängigkeitstag am Fernsehschirm

Eine Umfrage der staatlichen Informationsdienste ergab, dass siebenzig Prozent der Bevölkerung am Unabhängigkeitstag die Sendungen des Fernsehens gesehen haben. Über die Hälfte aller Bewohner hatten am Vorabend des Unabhängigkeitstages ein festliches Familienessen veranstaltet.

Ein Ausschuss, der jetzt gebildet wird, soll die Herausgabe einer „Hagada“ bis zum nächsten Unabhängigkeitstag vorbereiten. Die „Hagada“ soll

HOTEL EDEN - NAHARIA

Luxushotel unter Leitung von MIKI SCHWARTZ

bietet angenehmen

URLAUB zu SCHAWUOT

15.5. (Mittag) bis 18.5. 1975 (Frühstück)

Vollpension, NUR IL 330.— pro Person

MUSIK * UNTERHALTUNG * STIMMUNG

Wir bitten um sofortige Platzbestellung

Tel. 04-923246/7

THE ISRAEL CHAMBER ENSEMBLE

Abonnementskonzert Nr. 6

Dirigent: MENDI RODAN

Solist: JANOS STARKER, Cello

Programmänderung f. Abonnementskonzert Nr. 6

BACH — Brandenburgisches Konzert Nr. 1

BOCHERINI — Konzert in B-Dur für Cello und Orchester

TSCHAIKOWSKY: Variationen „Rococo“ über ein Thema für Cello und Orchester in D-Dur

HAYDN: Symphonie Nr. 96 in D-Dur („Miracle“)

— TEL AVIV — Bet Hachajal

Serie 1 — Sonntag, 11.5.

Serie 2 — Montag, 12.5.

Serie 3 — Mittwoch, 14.5.

Konzertbeginn: 8.30 abds.

Karten: „Union“, Ditzengoff 118 und an der Abendkasse Bet Hachajal.

HAIFA

— Haifa Auditorium

Mozart Schabbat, 10.5. — 9.00 Uhr

Karten: Gerber, Hanassi Blvd. 129 und an der Abendkasse.

JERUSALEM

— Jerusalem Theater, Sonntag, 18.5. — 8.30 Uhr abds.

Karten: Cahana, Herbert Samuel 1 und an der Abendkasse.

RISCHON — Dienstag, 13.5. — Abonnementskonzert Nr. 5

GIWAT CHAIM — Freitag, 16.5.

JAHUD — Mozart Schabbat, 17.5. Abonnementskonzert Nr. 5

תאריך: 8.5.1975

Donnerstag, 8. 5.

Donnerstag, 8. 5. 1975

ISRAEL NACHRICHTEN חדשות ישראל

3

Kämpfe Am 8. Mai 1945 kapitulierte Deutschland



30 Jahre seit Kriegsende - und kein Frieden

In diesen Tagen haben wir in alten Zeitungen und Dokumenten geglaubt, die das Ende des zweiten Weltkrieges und den Sieg der Alliierten gewürdigt hatten. Wie gross waren damals die Hoffnungen und die Zuversicht, dass nach dem Sieg über die Nazis die Menschheit beginnen würde, Fast tragisch waren die Ausserungen von damals an - von Menschen geschrieben, die nach Abwerfen einer schweren Last aufatmeten... und dennoch hat die Menschheit nicht viel zugelehrt, und heute sind wir erschüttert, desillusioniert und verbittert.

Aber der 8. Mai 1945 bleibt doch ein grosses Datum in der Weltgeschichte, und wir wollen heute die alten Dokumente unmittelbar zu unseren Lesern sprechen lassen, um die Atmosphäre jener Tage wieder heraufzubeschwören.

über den Krieg hinaus zu wissen, um der Welt eine lange Periode des Friedens und Wohlstandes zu sichern."

schen Kräfte bei Caen abge- nutzt und bei Falaise hoffnungslos in die Flucht geschlagen, während die amerikanischen Tankverbände, nach dem kühnen Ausbruch aus d. Cherbourg-Halbinsel durch ganz Nordfrankreich rasten.

Die Invasion nach Westeuropa

Der Anfang vom Ende hatte mit der Invasion der westlichen Streitkräfte nach Frankreich begonnen. Dramatisch hatte ein britischer Verfasser im Jahre

Im August war Paris befreit, eine Woche später Brüssel. Noch vor dem Ende des Herbstes waren Frankreich und ein Teil Hollands wieder frei. In weniger



Erst später erfuhr die Welt, welche Fehler die westlichen Staatsmänner und besonders Roosevelt in Jalta begangen hatten. (v.l.n.r.: Stalin, Roosevelt und Churchill)

Die Hoffnung auf Frieden

In einem Artikel, der der grossen Hoffnung nach dem Ringen gewidmet war, lesen wir: „Nach drei Kriegsjahren hatten die Alliierten den deutschen Rüstungsvorsprung eingeholt und überholt. Von diesem Augenblick an, konnten die bis dahin triumphiierenden deutschen Waffen kaum noch einen einzigen nennenswerten Erfolg erzielen. Es hat zwar noch zweieinhalb Jahre gedauert, bis die deutsche Kriegsmaschinerie endgültig niedergelassen war. Es waren aber zweieinhalb Jahre, die den Alliierten Sieg auf Sie brachten und an dem Ausgang des Kampfes keine Zweifel mehr aufkommen liessen. Zu Lande, in der Luft und auf der See

1945 diesen Schlag der alliierten Armeen dargestellt. „Am 6. Juni des vergangenen Jahres landete die alliierte Armada an den Küsten der Normandie und der Seine-Bucht. Über Schlüsselpositionen im Vorfeld waren Luftlandtruppen abgesetzt worden. Trotz unglück-

Stunden war ihr Erfolg zunächst einmal gesichert. Tag und Nacht nahm der Aufbau seinen Fortgang. Die anglo-amerikanischen Armeen, die in Hillers „Festung Europa“ eingebrochen waren, konsolidierten ihre Stellungen. Nach Montgomerys meisterhafter Strategie wurden die deut-

als sechs Monaten seit der Landung in der Normandie standen die Alliierten an der Ost- und Westgrenze Deutschlands. In der Zwischenzeit hatten die Russen das gesamte Gebiet der Sowjetunion von den deutschen Eindringlingen befreit. Ihre Armeen waren durch den Balkan und Ungarn bis nach Budapest vorgedrungen. Sie hatten Warschau erobert. Nur noch wenige Gebiete ausserhalb Deutschlands lagen im Machtbereich der Nazis.“

Der 2. Weltkrieg: Bilanz aus jüdischer Sicht

Von RAIM SHACHTER

Mit am schlimmsten war das jüdische Volk vom zweiten Weltkrieg betroffen, da die Nazis ihre Unterdrückungsmassnahmen gegen die Juden verschärften. chliesslich gingen sie zur „Endlösung“ über und überführten ganze Massen von Juden in Vernichtungslager in Osteuropa. Die grössten Vernichtungslager waren in Polen errichtet worden und in diese wurden Juden aus ganz Europa verschickt. Von einer kleinen Minderheit abgesehen, sahen die Polen der Vernichtung der Juden mit völliger Gleichgültigkeit zu. Von den 14 Millionen Juden, welche 1939 in Polen gelebt hatten, waren bis Kriegsende etwa 3 Millionen den Mordern zum Opfer gefallen. In den westeuropäischen Ländern stiessen die Nazis bei der Durchführung ihrer Politik auf grösseren Widerstand und es gab auch Fälle, in welchen die Bevölkerung ihre Solidarität mit den verfolgten Juden kundgab wie in Holland und Dänemark.

multidimensional, war für die Juden von der höchsten nationalen und menschlichen Bedeutung.

In den Jahren 1942 und 1943 stieg die Zahl der jüdischen Partisanen ständig. Die Juden spielten in den Widerstandsbewegungen Europas eine erhebliche Rolle. Sie organisierten die Rettung von Kindern und halfen vielen Menschen, Grenzen zu überschreiten. Tausende Juden gelang es, in die Wälder von Weissrussland und der Ukraine zu entkommen, wo sie eigene Partisaneneinheiten bildeten und sich in den Kämpfen gegen die Wehrmacht auszeichneten. Selbst in den Vernichtungslagern brachen Revolten aus: es gelang jüdischen Häftlingen eines der Krematorien von Auschwitz in die Luft zu sprengen und Fluchtversuche zu unternehmen. In Sobibor wurden bei einem Aufstand der Lagerinsassen SS-Wachmannschaften getötet. Darauf wurden hunderte Juden erschossen, aber einigen gelang es zu entkommen.

Trotz der schrecklichen Verluste in den Ghettos hatten die Juden hartnäckigen Widerstand geleistet und kämpften ums Überleben. Eine organisierte Untergrundbewegung war in allen Bereichen des Lebens tätig. Der jüdische Widerstand nahm verschiedene Formen an; seine wichtigsten waren bewaffneter Aufstand in Ghettos und Lagern, die Bildung von besonderen Einheiten von Partisanen und Verbindung mit Widerstandsbewegungen in besetzten Europa. Das glänzendste Kapitel in diesem heroischen Kampf ist der Warschauer Ghettoaufstand im April 1943. Die Juden hatten fast keine Waffen aber der Aufstand, obgleich

Von den Nazis wurden sechs Millionen Juden jeden Alters, aller Schichten, Klassen und Anschauungen, ermordet. Die Hunderttausenden, denen es geglückt war zu fliehen, „unterzutauchen“ oder sich zu verstecken, sowie die Wenigen, welche die Lager selbst überlebt hatten, wollten zumeist nicht mehr in ihre Herkunftsländer, die für sie zu Friedhöfen geworden waren, zurückkehren und diejenigen, die es doch taten, wurden in ihren früheren Wohnorten in Osteuropa oft mit Feindschaft und Aergern aufgenommen. Die Überlebenden führten einen erbitterten Kampf um ihr Recht, nach Erez Israel auszuwandern. Sie bildeten den Kern der „illegalen Alija“, die nach Ende des Zweiten Weltkrieges einsetzte und die einen wichtigen Faktor im Kampf um die Errichtung des Staates Israel bildete. Die grosse Mehrheit der Überlebenden der jüdischen Katastrophe der Hitlerzeit hat in Israel ihre Heimat gefunden und hier für sich und ihre Kinder ein neues Leben beginnen können.

WOHIN GEHT MAN?

WOHIN SIE auch immer gehen, verlangen Sie überall EKA KAPPEL. Er ist der Beste.

VERSAEUMEN SIE NICHT DEN ZUG!

Das KOAH — 10,000 — Programm* wurde bis zum 30. Juni 1975 verlängert. Dies ist der letzte Termin zur Eröffnung eines Kontos zu diesem Sparprogramm.

Es lohnt sich, noch heute in eine der nächsten Filialen der Bank Leumi zu gehen, um für Sie und für jedes Familienmitglied ein KOAH — 10,000-Konto zu eröffnen.

Zu Ihrer Bequemlichkeit können Sie in jeder Filiale der Bank Leumi, Union Bank, Kupat Am und Arab-Israel Bank diesem Sparprogramm beitreten.



Beginnen Sie noch heute mit dem Programm



BANK LEUMI

LE-ISRAEL B.M.
Die Bank, die mit der Zeit Schritt haelt

*Die Vorteile dieses Programms: 10% sofortiger Bonus. Indexgebundenheit. Der Bonus ist zinstragend u. wertgebunden. Der Bonus, die Zinsen und die sich aus der Wertgebundenheit ergebende Differenz sind steuerfrei.

Der Sturm auf das Reich

Das letzte Kapitel war das schnelle Vordringen der Alliierten in Deutschland selbst. Dieses schilderte der genannte Verfasser wie folgt:

„Das Jahr 1945 brachte den Höhepunkt des zweiten Weltkrieges: den Sturm auf das Reich selbst und seine Vernichtung. Vom Altertum bis in unsere Tage bietet die Geschichte kein Beispiel einer Vergeltung dieses Ausmasses. Seit Beginn dieses Jahres haben die Sowjetarmeen Ostpreussen, Schlesien und das gesamte übrige Ostdeutschland über die Oder hinaus bis nach Pommern, Brandenburg und Sachsen hinein erobert. Im Süden wurden Wien und grosse Teile Österreichs und der Tschechoslowakei befreit. Am 2. Mai vollendete sich der Triumph der Roten Armee mit der Eroberung Berlins, dessen Trümmer den Zusammenbruch des Nazireichs symbolisierten.“

Im Westen durchbrachen die anglo-amerikanischen Armeen die deutsche Hauptverteidigungsstellung des Westwalls und zerschmetterten die grosse deutsche Armee, die das Rheinfland auf dem linken Ufer des Rheins zu verteidigen suchte. Die Übersetzung des Rheins stellte eine in ihrer Art unübertroffene Leistung der Alliierten dar. Ihr schneller Vorstoss nach Osten, Norden und Süden spaltete das Reich auseinander und brachte innerhalb kurzer Zeit den grössten und wertvollsten Teil des Reiches in ihre Hand. Die Vereinigung der anglo-amerikanischen mit den Sowjetarmeen, zunächst an einem Punkt, bei Torgau an der Elbe, dann auch an mehreren anderen Frontabschnitten, bildete das praktische Ende der deutschen Widerstandsmöglichkeit und den symbolischen Triumph der anglo-amerikanisch-russischen Waffengemeinschaft, dem nach einigen letzten, kampfhaften Todeszuckungen des Naziregimes innerhalb weniger Tage der endgültige Zusammenbruch und die bedingungslose Kapitulation des Dritten Reiches folgte.

(Fortsetzung auf S. 4)

30 Jahre seit Kriegsende - und kein Frieden

Mira Awrech berichtet: Bundestagsmitglied als Hausherr in Cäsarea

„Hat Europa, haben die verantwortlichen Politiker vergessen, wie es vor 40 Jahren bei den Nazis angefangen hat? Der Wirtschaftsbereich, das Erwachen antisemitischer Ressentiments klemmte anfangs nur wenig, bis das Rinnal zu einem reissenden Malstrom wurde, der alles unter sich begrub und die Welt in die Katastrophe des zweiten Weltkrieges stürzte...“

Der hochgewachsene Mann, der kürzlich eine Festansprache mit diesen Worten eröffnete, ist Eric Blumenfeld, christliches Mitglied des Deutschen Bundestages.

In dieser Woche war Blumenfeld Gastgeber für seine israelischen Freunde, die er zu einem ersten Mittagessen in seinem kleinen Ferienhaus eingeladen hatte. Der Bungalow und seine Gemahlin im Villenviertel von Caesarea. Bisher pflegte das Paar zweimal im Jahr nach Israel zu kommen. Von jetzt an, seit der Einweihung ihres Hauses am Mittelmeer, wollen sie alle drei Monate hieherkommen.

Doch Eric Blumenfeld — bisher Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten im Europarat und jetzt Vorsitzender des politischen Ausschusses der NATO — hat schon immer an Israel intensives Anteil genommen. Ich traf ihn beim Sommerbad auf dem Sonnentag seines Hauses und hörte seine Kredo in Bezug auf die Lage in Israel:

„Ihr müsst einige Dinge tun“, erklärt der erfahrene Politiker über einem Glas Champagner aufstehend seiner Verwandlung in einen Ortsansässigen und israelischen Ortsbürger: „Ihr müsst vor allem eine einheitliche Linie ausarbeiten. Es geht nicht an, dass Rabbin ein Ding sagt und Allon etwas anderes und Peres wieder etwas anderes; und dass Eban und Dayan, deren politischer Einfluss keineswegs verschwand, ihrerseits andere Meinungen äussern. Ein demokratischer Staat kann sich so etwas im Frieden leisten; aber ihr nicht. Nicht in einer heftigen Situation der Kriegsfahr, da ihr den gewaltigen arabischen Lager gegenübersteht, das euch vernichten will! Auch die Opposition muss eine einheitliche Haltung einnehmen!“

Eine Notstandsregierung also? Eric Blumenfeld überlegt. „Sehen Sie, ich will mich nicht in interne israelische Angelegenheiten einmischen. Aber in England zum Beispiel, während des 2. Weltkrieges, gab es eine ähnliche Lage. Ich kann nur eines sagen: In Deutschland würden wir in einer solchen Situation sofort eine Regierung der nationalen Einheit errichten...“

Weitere Ratschläge Blumenfelds:

• „Ihr müsst den Ägyptern, Syriern u. Jordanern einen Vorschlag unterbreiten, der von der Mehrheit genehmigt ist. Etwa zum Beispiel: „Wir sind bereit, den Ägyptern fast ganz Sinai zu geben“ oder „wir sind bereit, dem König Hussein den Hafen Gaza abzutreten“ u. a. w. Das heisst, ihr müsst etwas vorschlagen, was Radikalen wie Arafat den Wind aus den Segeln

nimmt.“

• „Ihr müsst von defensiver Information zur positiven Propaganda übergehen. Die Welt soll wissen, dass ihr zu grossen territorialen Verzicht bereit seid, aber nicht zur Rückkehr zu den Linien von 1967 — denn die Araber, die 25 Jahre keine Grenzverträge einhielten, haben auch die 67er Grenzen nicht respektiert.“

• Und zu guter letzt deklariert Blumenfeld, der mit seiner Partei enragiert gegen Willi Brandts „Ospolitik“ kämpfte, seine Überzeugung: Israel müsse alles tun, um „Arbeitsbeziehungen“ mit den Sowjets zu schaffen. „Die Sowjets werden an der Genfer Konferenz teilnehmen. Sie haben bisher immer nur die arabische Sache vertreten und mit ihren Waffenlieferungen die arabischen Kriege gegen Israel ermöglicht. Ohne die Russen — gibt es keine Friedenslösung. Ihr müsst einen Dialog suchen, um zu erfahren, was die Sowjets wirklich wollen. Das ist lebenswichtig!“

Mehr ist er nicht bereit zu verraten. Doch er weiss, was er redet. Ein kleines Vöglein hat mir verraten, dass Eric Blumenfeld etwas tut, um eine russisch-israelische Begegnung herbeizuführen...

30 Jahre seit Kriegsende - und kein Frieden

Die Kapitulation in Reims

(Schluss von S. 3)

Von der Kapitulation in Reims (die ein Agenten-Korrespondent gegen alle Verleumdungen einen Tag zu früh weiter gegeben hatte) wird folgende Szene überliefert:

„Es war in einem Raum an dessen Wänden Landkarten hingen, dass sich Vertreter der vier alliierten Grossmächte und des besiegten Deutschland trafen. Der zweite Weltkrieg fand, was Europa betrifft, um 2.41 Uhr

morgens sein Ende.

Die Zeremonie nahm nur 5 Minuten in Anspruch. Das Hauptdokument war in vier Ausfertigungen vorbereitet worden. Dazu trat ein die Flotte betreffender Annex, unter dem alliierten Kommandeur der alliierten Seestreitkräfte Admiral Sir Harold Burroughs seinen Namen setzte. Die Unterzeichnung erfolgte in Anwesenheit von 60 Personen, unter denen sich 16 Kriegskorrespondenten als Vertreter von Nachrichten-Agenturen, Zeitungen und Radiozentralen befanden.

Unmittelbar nachdem General Jodl unterzeichnet hatte, erhob er sich als Führer der deutschen Delegation. Er machte eine militärische Verbeugung und — begann zu sprechen. Mit einer Stimme, deren Klang

tiefe Niedergeschlagenheit fast ganz zunichte gemacht hatte, bat er die Alliierten „dem deutschen Volk und der deutschen Wehrmacht mit Grossmut gegenüberzutreten“. Er sagte: „Unser Volk und seine Streitkräfte haben bei der vielleicht mehr als jede andere Nation der Erde erreicht und erlitten“. Die ersten Worte sprach General Jodl in englischer Sprache, um deutsch fortzufahren; offenbar, weil ihm seine Selbstbeherrschung im Stich zu lassen drohte. Von keiner Seite erfolgte eine Antwort. Jodl wandte sich darauf um, riss sich mühsam zu straffer Haltung zusammen und verliess das Zimmer — ein geschlagener Mann, zu dessen totenblassen Gesicht die stark geröteten Augen kontrastierten. Ebenso wirkte sein Gefolge, Admiral Friedburg und Major Oxinius, wie vor den Kopf geschlagen.

Die Aussicht, die zur Illusion wurde

Mit der Kapitulation Deutschlands war der zweite Weltkrieg noch nicht abgeschlossen, da der Kampf gegen Japan weiter

geführt werden musste, aber sein Ende war nahe. Über das, was folgen sollte machten sich Korrespondenten natürlich Gedanken.

Wir geben zwei Wertungen wieder, die zeigen, wie anders die Dinge sich entwickelt haben und wieviel Hoffnungen enttäuscht wurden.

In der ersten Äusserung hiess es (wobei Churchill ausführlich zitiert wurde):

„Die „Grosse Koalition“ hat mit der erfolgreichen Beendigung des Krieges gegen Deutschland noch nicht ihr Ziel erreicht, sie besteht auch für die Friedenszeit fort. „Denn“, so erklärte Churchill am Schluss seines Berichtes über Jalta:

„die Bünde, die die drei Grossmächte miteinander verknüpfen, und ihr gegenseitiges Verständnis sind gewachsen. Die Vereinigten Staaten nehmen konstruktiv an Leben und Rettung Europas Anteil. Wir alle drei sind weitreichende feindliche und zugleich eminent praktische Verpflichtungen eingegangen. Geht haben wir die unbestreitbare Macht, die Welt zu Wohlstand, Freiheit und Frieden zu führen.“

In einem weiteren Bericht wurde der „Sinn des Krieges“ erörtert, und der Verfasser schrieb:

„Der Sieg ist errungen, aber er darf nicht weggeworfen werden wie nach dem ersten Weltkrieg. Dafür ist er zu teuer erkauft. Die Grundlagen, auf denen der Sieg der Vereinten Nationen sich aufbaut, müssen auch die Grundlagen des Friedens werden. Wenn es möglich war, eine ganze Welt für den Krieg zu organisieren, dann ist es auch möglich, die ganze Welt für den Frieden zu organisieren. Wenn es möglich war, bedrückten Bundesgenossen Hilfe ohne Bezahlung zu leisten — Lend Lease — dann muss das auch im Frieden möglich sein.“

Der Geist, der die Materie organisierte und ihr den Sieg anhang, kann auch die Materie für den Frieden organisieren. Es ist nur eine Frage des Willens. Das ist der Sinn des Sieges.“

Aber... der Wille fehlte; im dem zweiten Weltkrieg folgte unzählige weitere Kriege u viel Blutvergiessen. Die Vereinten Nationen sind aus dem Verband für Frieden zum G Spötte der Völker geworden, das ist leider die Bilanz um 30 Jahren.

Paul Bonnacarrere
Joan Hemingway

UNTERNEHMEN
ROSEBUD

© S. FISCHER VERLAG, FRANKFURT/M.

57.

Girardin dachte einen Augenblick nach und nickte dann:

„Ja, dann lassen Sie mir bitte zwei Stunden. Wir treffen uns um 12.30 Uhr im Moby Dick, dem Restaurant am Port Canto.“

Die Kajüten und die Toiletten der grossen Kabinenkreuzer wurden von den beiden Mädchen getrennt inspiziert. Die Länge der fünf Vergnügungsschiffe schwankte zwischen vierzehn und zwanzig Metern. Drei konnten sie an ihrem Liegeplatz in Port Canto besichtigen, zwei waren an der Mole vor dem grossen Kasino verankert.

Helene und Mary-Jane entschieden sich eindeutig. Ohne sich abzusprechen, erkannten beide das Modell, an das Girardin gedacht hatte. Es handelte sich um einen Baghietto der Baureihe Ischia, ungefähr zehn Jahre alt. Laurent liess es sich nicht anmerken, aber er jubelte: Endlich hatte er eine eintönige Spur.

„Nach welchem geheimnisvollen Rezept sind Sie denn auf die Lösung gekommen, Girardin?“ fragte er.

„Da ist nichts Geheimnisvolles dabei. Es war auch nicht besonders schwierig. Die Baghietto Ischia sind die einzigen, die achteru eine elektrische Spülung haben, aber vorne nicht.“

„Ach so...“ meinte Laurent. „Ich danke Ihnen heiden sehr“, fügte er zu den Mädchen gewandt hinzu, „aber ich beschwöre Sie, behalten Sie das hier für sich, und zwar auch gegenüber Ihren Eltern. Ich telefoniere mit Lord Cubitt und Georges Nikolaos, dass sie Sie abholen. Ich muss Ihr persönliches Versprechen haben, dass Sie schweigen.“

„Auf mich können Sie sich verlassen“, erklärte Mary-Jane strahlend. „Darf ich meinen Vater selber anrufen? Meine Eltern sind doch ein bisschen besorgt.“

„Natürlich. Wir fahren zurück zum Cap d'Antibes. Girardin, ich muss Ihre Erfahrungen leider noch missbrauchen, mein Lieber.“

„Wenn das so ist“, erwiderte Girardin, „fahren wir doch zu Schiff. Schicken Sie Fargeaus Chauffeur nach Hause. Wir sind vor ihm da.“

Fünf Minuten später rauschte der Riva Supersquaroma mit funfunddreissig Knoten zwischen den Îles de Lerins hindurch.

NEUNUNDZWANZIGSTES KAPITEL

Der Butler haute schon in einer schattigen Ecke der Terrasse das kalte Büfett auf. Strahlend erschien

Mary-Jane und teilte ihnen mit, dass sie ihren Vater erreicht hatte: Lord Cubitt würde am späten Nachmittag kommen.

„Jetzt sind Sie dran mit Telefonieren“, sagte Laurent mit Nachdruck zu Helene. „Georges Nikolaos kann die Caravelle um 16.15 Uhr nehmen. Wir sagen dem Fahrer Bescheid, dass er ihn in Nizza abholt.“

Mit betonter Gleichgültigkeit schlenderte Helene an die Bar. Sie nahm ein grosses Kristallglas, liess zwei Eisstückchen darin klingeln und schenkte sich eine angemessene Portion Wodka ein.

Laurent fasste nach. „Haben Sie mich verstanden?“

Sie antwortete immer noch nicht, gab sich untrüglich affektiert und spielte die tief in Gedanken Versunkene. Sie entfernte den Kronenkork von einem eiskalt beschlagenen Flaschen Tonic Water und goss die Hälfte des Inhalts über das durchsichtige Gemisch in ihrem Glas.

„Jetzt reicht's mit dem Theater, Helene“, erklärte Laurent laut und scharf. „Sie stellen das Glas hin und rufen Ihren Vater an.“

Sie schien aus einem Traum zu erwachen und bedachte Laurent mit einem halb arroganten, halb schelmischen Blick.

Ich bitte um eine private Unterredung“, verkündete sie. „Sie entschuldigen uns“, fuhr sie fort, indem sie sich Girardin und Mary-Jane zuwandte, „bitte warten Sie nicht mit dem Essen, es könnte etwas länger dauern.“

„Was haben Sie denn jetzt schon wieder vor? Ich habe Ihnen nichts zu sagen und nichts von Ihnen zu hören! Sie werden ganz schlicht und einfach gehorchen.“

Sie liess sich nicht aus der Fassung bringen: „Ich möchte mit Ihnen über Sahine sprechen, Laurent. Sie haben nicht das Recht, mir das abzuschlagen.“

„Entschuldigen Sie bitte“, sagte Laurent. „Sie sollten wirklich nicht warten. Wir kommen dann wieder.“

Sie nahmen den Weg zum Schwimmbad.

„Also, was ist?“ fragte Laurent brutal. „Ich gebe Ihnen fünf Minuten.“

„Ich weigere mich, zu meinen Eltern zurückzukehren. Ich bin überzeugt, dass ich Ihnen hier nützlich sein kann.“

„Keine Rede. Sie haben wohl den Verstand verloren.“

„Überhaupt nicht. Ich habe alles begriffen, und in Paris langweile ich mich.“

„Die Ermittlungen, die ich durchzuführen habe, sind kein Zeitvertreib für blasierte Gänse! Schluss mit der Kinderei.“

„Eben waren Sie noch froh, die hasierte Gans zu haben! Sie schnippen mit den Fingern, schon hat man mitten in der Nacht anzutreten. Jetzt ist die Sache erledigt. Sie meinen, dass Sie mich nicht mehr brauchen, und schicken mich wieder ab. Ich weiss doch, wie es weitergeht: Morgen oder übermorgen kommen Sie wieder nicht weiter ohne mich. Da darf ich dann wieder eine Hypothese bestätigen, und alles geht von vorne los. Ich sage Ihnen doch, ich habe alles begriffen.“

„Es würde mich wirklich interessieren, was Sie

begriffen haben wollen?“

„Wir sind in Korsika gefangengehalten worden. Sabine, Joyce und Gertrud sind jetzt noch dort. Unniemand in der Welt ausser Ihnen und mir hat ausser die leiseste Ahnung. Nur Mary-Jane hätte drat kommen können, aber die ist zu dumm dazu.“

„Nett, wie Sie von Ihrer Freundin sprechen!“

„Sie ist nicht meine Freundin. Und ausserdem was das keine Beleidigung, sondern eine nüchterne Feststellung.“

„Wie dem auch sei, Sie kriegen mich nicht herum. Gehen wir wieder zu Ihnen.“

Schlagartig änderte Helene Ton und Verhalten. Sie sprach jetzt mit strenger, nachdenklicher Feierlichkeit. Laurent konnte nicht umhin, die listige Klugheit zu bewundern, mit der sie ihr grossartiges Schauspiel talent derart gezielt einsetzte. Uplötzlich war sie abwägende Mitarbeiterin, die durch ihre guten Rat schläge die wirren, impulsiven Entschlüsse ihr Partners in Schranken hielt.

„Überlegen Sie mal, Laurent. Ihre Geheimnistu rei bei allem, was Sie unternehmen, beweist doch dass Sie das Schlimmste befürchten, wenn andere erfahren, was wir beide wissen. Das Schlimmste fi meine drei Freundinnen. Sie werden jetzt versuchen das Schiff zu identifizieren. Aber es ist durchaus nicht gesagt, dass Sie den Schlupfwinkel der Entführung damit allein finden. Eine Kleinigkeit könnte Ihnen entgehen, die sich mir gerade aufdrängt, meinen Augen, meiner Nase, meinen Ohren und, was weiss ich vielleicht meinen Fingerspitzen. Sie gehen doch jhr nach Korsika und schnüffeln überall herum. In Korsika fällt ein Pärchen überhaupt nicht auf unter a den Touristen, während ein Mann allein sich gleich verdächtig macht. Ich kann mein Gesicht ja verli dern, ich kann mir die Haare schwarz färben, si meinetwegen auch kurz schneiden lassen, wenn Si das beruhigt, verspreche ich Ihnen, dass ich bei ersten Anzeichen einer Gefahr verschwinde.“

Sie hatte recht, vollkommen recht. Laurent konnte es nicht leugnen. Sie hatte ihn besiegt. Er wich schot auf das Gehöret der Nebenverhandlungen aus:

„Ich sage Ihnen aber ein für allemal, Helene, dass Sie mir auf den Pfiff gehorchen müssen, ohne Fragen zu stellen. Ganz gleich, was ich befehle...“

Strahlend fiel sie ihm um den Hals und küsst ihn auf beide Wangen.

Lord Cubitt kam gegen 17 Uhr und fuhr gleich wieder mit Mary-Jane ab, nachdem er versprochen hatte, dass seine Tochter und er über diese Reis absoluten Stillschweigen bewahren würden.

Laurent und Helene packten in aller Eile ihre Sachen und liessen sich zum Flughafen von Nizza bringen, wo sie Fargeaus Fahrer mit Dank entliessen.

Laurent hegte sich an den Schalter von Europ Car. Wenige Minuten später wurde ihm ein fabrikneuer R16TS ausgehändigt. Sie warfen ihr bescheidenes Gepäck in den Kofferraum. Beinahe fahrlässig umrundete Laurent mit kreischenden Reifen den Parkplatz, raste durch den Tunnel unter der Hauptverkehrsstrasse und fuhr trotz des dichten Verkehrs in die zweibahnige Zufahrt zur Autobahn hinein, ohne das Stoppschild zu beachten.

(Fortsetzung folgt)

DIE NEUE GENERATION VON
VOLVO
SICHERHEIT · BEQUEMLICHKEIT · ELEGANZ

VOLVO: 224 SALOON - 1986 cc
245 STATION - 1986 cc

DAF: SALOON · STATION
46 - 844 cc · 66 - 1108 cc · 1280 cc

MAYER'S CARS AND TRUCKS CO. LTD.
MAYER KASS AND SONS
P.A. CARLBACH 23; TEL. 289191.

DER SPARSAMSTE WAGEN
MIT AUTOMATISCHEM
GETRIEBE

DAF



Wirtschaftsrundschau

Kritik an Wirtschaftsministerien

Von E. JACOB

In jedem Jahre veröffentlicht das Finanzministerium umfangreiche Materialien über das Haushaltsbudget, die von der Presse wieder gegeben werden. Viele Wochen lang befassen sich die Finanzministerien mit anderen Kommissionen der neuen vom Parlament verabschiedeten Budget. Während in anderen Staaten die Ausgaben über das Budget mit Interesse, ja mit Spannung verfolgt wird, zeigt die Bevölkerung Israels wenig Interesse, sich dem Rat zu befassen. Die Ausgaben sind nicht nur die Folge des Mangels an Sachkenntnis, sondern auch Ausdruck des Gefühls, dass das Budget nicht ernst zu nehmen ist und dass im Laufe des Jahres die Ziffern und die Ausgaben diverse Male geändert werden. In jedem Jahre muss die Regierung einen Nachtrag vorlegen, ausserdem besteht seit den Zeiten Sapirs das Gefühl, dass viele öffentliche Aufgaben nicht mit Hilfe des Staates, sondern ausserhalb des Budgets aus allen möglichen Fonds finanziert werden.

Dieses Empfinden ist noch durch den letzten Bericht des Staatskontrollers Dr. Nebenzahl gestärkt worden, der gegen verschiedene der Wirtschaftsministerien und insbesondere gegen das Finanzministerium schwere Vorwürfe erhoben hat. Kritik am Finanzministerium fand sich schon früher in den Berichten des Staatskontrollers, aber dieses kommt er zu solchen Aussagen, die die Regierung im Interesse einer ordentlichen Geschäftsführung Dr. Nebenzahl unterstützt. Eine Kritik durch eine Reihe von Beispielen, die recht aufschlussreich sind. So z.B. stellt er fest, dass am 31. März 1974 in der Bilanz des Staates die Summen auf Bankkonten

• Der Export der Gesellschaft „Tzefon“, die Rollen für Fenster und andere Aluminium-Belichtungsgegenstände erzeugt, konnte ihren Export im Jahre 1974 auf 1,2 Millionen Dollar steigern. Im Jahre 1973 hatte die Gesellschaft nur auf 700.000 Dollar und 1972 sogar nur auf 600.000 Dollar belaufen.

KINOPROGRAMM

TEL-AVIV:
ALLENBY: The Great Gatsby
JEN JERUSALEM: The Towering Inferno
JEN: That's Entertainment
CINEMA ONE: This Time I'll Make You Rich
CINEMA TWO: The Premature Burial
CINEMA: Ransom
DEKEL: Jesus Christ Superstar
DRIVE-IN: 730 Tazman
9.45 Colnot
ESTHER: La moutarde me monte au nez
GAT: Brother Sun, Sister Moon
GORDON: Sylvia
HOD: Submersion in Japan
LIMOR: Lacombe Lucien
MAXIM: The Great Robbery
MOGRABY: Chinatown
OPHIR: Big Guns
ORLY: The Apprenticeship of Duddy Kravitz
PARIS: The Last Detail
PEER: La Gifle
STUVO: Confession of a Window Cleaner
TCHERET: W. R. - This Mystery of the Organism
TEL-AVIV: The Way of the Dragon
RAMAT GAN
KINO LILLY: 6.00 - 9.00 Uhr
O Lucky Man: 4.00 Uhr
Smiles

JERUSALEM:
ARNON: Casablanca
CHEN: Screen and Die Eden: This Time I'll Make You Rich
EDISON: The Ark
HABIRAH: Murder On The Orient Express
MITCHELL: That's Entertainment
JERUSALEM: Paper Moon
ORGIL: Vincent, François Paul et les autres
ORION: The Towering Inferno
ORNA: The Take
RON: The Apprenticeship of Duddy Kravitz
SEMADAR: Alfredo Alfredo
HAIFA:
AMPHITHEATRE: The Way of the Dragon
ARMON: The Black Windmill
ATZMON: IL BESTIONE
CHEN: Big Guns
MIRON: From Bangkok To El Moriah: The Way We Were
ORDAN: My Son's Fate
ORAH: The Towering Inferno
ORLY: A Streetcar Named Desire
PEER: The Great Gatsby
RON: Hardheads in Japan
SEAVIN: Tazman

Rechnungsführung wieder in den Gelf zu bekommen. Ausser Zusammenhang und nur nebenbei sei bemerkt, dass auch andere Ministerien mit dem „Umgebaute“ Computer nicht fertig werden. Das Finanzministerium liegt mit den Abiturienten des vorigen Jahres in einem bitteren Kampf, weil der Computer wegen technischer Mängel noch nicht die Zeugnisse des vergangenen Jahres liefern konnte. Zwischen warten die Abiturienten dringend auf die Zeugnisse, da sie diese zwecks Vorlage bei den Universitäten brauchen. Da loben wir uns die Schick-direktoren und Klassenlehrer von einst, die ohne von Computern und Millionen Aufwand Zeugnisse innerhalb ganz kurzer Zeit an ihre Schüler verteilen konnten.

AUCH DAS HANDELSMINISTERIUM

Das Handels- und Industrieministerium kommt bei Dr. Nebenzahl nicht viel besser weg. Vor allem wird die gesamte Methode der Industrieförderung kritisch unter die Lupe genommen. Die Regierung muss sich einen grossen Teil ihrer Mittel durch die Ausgabe von Anleihen beschaffen, die an den Index gebunden sind und die pro Jahr die Inlandsverschuldung des Staates um Milliarden in die Höhe treibt. Diese Gelder werden später an die Industrie zu billigen Zinssätzen ohne Indexbindung ausbezahlt, und dies führt zu erheblichen Verlusten. Ein Unternehmen erhielt vom Handelsministerium - oder durch eine Bank auf dessen Veranlassung - einen Förderkredit in Höhe von 1,5 Millionen. Gleichzeitig verfügte dieser Betrieb über 9,5 Millionen unverzinsten Gewinne nach Abzug der Einkommensteuer.

Die Gelder, die der Betrieb bezieht, wurden für den Kauf von Böden und für Erwerb von Indexgebundenen Papieren verwendet, während der Staat das Geld für die eigentliche Industrieförderung hergeben musste. In einem anderen Falle erhielt ein Unternehmen einen billigen Staatskredit. Bis dieser für Investitionen verwendet wurde, wurde das Staats-Geld mit 30 Prozent Zinsen angelegen. Auf diese Weise wurde schon von vornherein die Schuld des Betriebes an den Staat herangebracht, und das Ministerium hatte eine völlig unberechtigte Subvention geleistet.

Das System der Subventionen wird noch an anderer Stelle vom Staatskontrollleur sehr kritisch unter die Lupe genommen. Ein Beispiel: Bäckereien erhalten ihre Subventionen entsprechend der Höhe des Mehlsverbrauchs. Bei den alten Bäckereien ist wegen der unmodernen Maschinen der Mehlsverbrauch grösser. Das Ergebnis ist, dass gerade die alten nicht leistungsfähigen Bäckereien höhere Subventionen erhalten als die neuen und modernen.

Auch die Preiskontrolle wird vom Staatskontrollleur angegriffen und als zugehörig bezeichnet.

FOLGERUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Einzelheiten werden in jedem Jahre vom Staatskontrollleur beanstandet werden, aber seine Bemerkungen über die öffentliche Ordnung, in der die Rechnungsführung des Finanzministeriums missen zu mehr Konsequenzen Anlass geben. Hier muss tatsächlich eine völlige Reform erfolgen und das Finanzministerium würde gut tun, wenn es nicht auf beherrschende Auseinandersetzungen in den Ausschüssen der Knesset wartet sondern von sich aus einen allgemeinen Plan zur Reform der Geschäftsführung vorlegen würde.

Positive Entwicklung im Handel Oesterreich-Israel

Im Bulletin der österreichischen Handelskammer geht der Handelsrat an der Oesterreichischen Botschaft in Tel-Aviv, Dr. Emil A. Raikich, auf die Fortschritte in der Handelsbeziehung beider Länder ein. Er stellt dem österreichischen Leser eingehend die Schwierigkeiten Israels nach dem Kriege dar, konnte jedoch zu positiven Wertungen kommen. Im einzelnen führt Dr. Raikich aus:

In der Krisensituation hat der Aussenhandel Oesterreichs mit Israel, wie die nachstehend angeführten statistischen Daten der ersten neun Monate des vergangenen Jahres im Vergleich zur korrespondierenden Vorjahresperiode erkennen lassen nicht nur keine Einbußen erlitten, sondern bei einem nahezu ausgeglichenen Warenaustausch mit einer Steigerung der österreichischen Einfuhr um 23,8% und einer solchen der Einfuhr um 28,6%, auch unter Berücksichtigung des zwischenzeitig eingetretenen internationalen Preisauftriebs, eine durchaus befriedigende Entwicklung genommen.

Strukturell betrachtet steht in den vorzitierten Referenzperioden einer Steigerung der österreichischen Einfuhr, insbesondere bei Milchpulver und chemischen Erzeugnissen, eine rückgängige Exportentwicklung bei Schnittholz und gewissen Maschinenteilen gegenüber. Bei Schnittholz ist dies auf die angesichts des Baumstoffs überfüllten Lager und

den internationalen Preisverfall, Israel ist es lediglich bei Zitrusfrüchten, Obstkonserven, Futtermitteln und Blumen gekommen, wobei der Grund hierfür vor allem auf die seinerzeit bestandene Konkurrenz zu hoch liegenden Preisen zurückzuführen. Zu einem damals drückenden Mangel am kann erheblichen Rückgang an Arbeitskräften zurückzuführen der österreichischen Importe aus, ren ist.

	1-9. 1973	1-9. 1974
Oesterreichische Einfuhr	280.408	347.024
Oesterreichische Ausfuhr	251.067	322.863
Oesterreichisches Handelsaktivum	39.341	24.161

Diese erfreuliche Entwicklung des handelsseitigen Warenverkehrs ist nicht ausschliesslich der gegenseitig hoch eingeschätzten Qualität der zum Austausch gelangenden Waren, sondern vor allem auch den intensiven Bemühungen der im Aussenhandel zwischen den beiden Ländern engagierten Wirtschaftskreise zuzuführen, die sich aufgrund ihrer traditionellen, seit langem bestehenden Handelsverflechtungen, gestützt auf einen bestens eingespielten Vertriebsapparat, um die Aufrechterhaltung der Kontinuität und den störungsfreien Verlauf des beiderseitigen Warenaustausches verdient gemacht haben. Im besonderen darf aber auch in diesem Zusammenhang die regelmässige Teilnahme der Bundeskammer an den turnusmässig stattfindenden Messen und Ausstellungen in Tel-Aviv und Jerusalem hervorzuheben werden, die mit ihrer breiten werbemässigen Ausstrahlung sehr wesentlich zur Publizität der dort zur Ausstellung gelangenden österreichischen Erzeugnisse beiträgt.

Die krisenhaften Auswirkungen des letzten Krieges haben oamangens zu einer weitgehenden

• Die Gesellschaft „Saharon“ (Urwellen) exportiert in diesem Jahre zum ersten Male für 100.000 Dollar Ringe und andere Schmuckstücke aus Gold und Silber. Die Exportbestellungen wurden besonders im Zusammenhang mit der Beteiligung auf ausländischen Messen gefördert. Vorläufig liefert die Firma „Saharon“ nach Europa. Das Eindringen in den amerikanischen Exportmarkt ist für später vorgesehen.

RADIO UND FERNSEHEN

DONNERSTAG, 8.5.
Nachrichten: jede Stunde.
8.10 Berühmte Künstler — mit Maria Callas, Zino Francescatti, dem Kibbuzchor, Sir John Barbirolli und anderen: 9.05 Opernkönige — Offenbach: Auszüge aus „Hoffmanns Erzählungen“: 10.05 Rezital — Bracha Eden und Alexander Tamir (Klavier, Violine) spielen Werke von Schubert, Schumann und Brahms: 11.00 Volkstümliches Hebräisch: 11.15 und 12.15 Programm für Schüler: 11.35 und 12.05 Lied und Chansons: 12.30 Beethoven: Quartett Opus 18 Nr. 3 (Tel Aviv-Quartett): 13.05 Mittagskonzert des „musikalischen Rätsels“: 14.10 Für Mutter und Kind: 15.05 „Lernen durch Radio“ — Probleme in der Geschichte des Zionismus: 15.30 Literatur für Lehrer und Schüler der Mittelschulen: 15.50 Buchbesprechungen: 16.11 Eine Minute Hebräisch: 16.11 Wiederholung des Konzerts vom Dienstag des Jerusalemer Symphonieorchesters — im Jerusalemer Theater — unter Paul Capollongo mit Gregory Helms (Klavier), Lully, Villa-Lobos, Messiaen und Roussel: 18.05 Übertragung des Gebets von der Klagemauer: 19.25 Leichte klassische Musik: 19.50 Rezitation aus der Bibel: 20.05 „Eifer Studio 1“ — musikalisches Magazin: 21.00 „Musik um Jerusalem“ — von Ascher Ben-Jochanan, Roman Habsenstock-Ramati, Richard Nicolson, Alexander Goehe, Haim Alexander: 22.05 Magazin für die Familie: 23.05 Tonbandaufnahmen eines Konzerts im Tel Aviv-Museum

am 27.3. — Rameau, Messiaen, Französische Tänze aus dem 16. Jahrhundert, Beethoven, literarische Volksweisen o. a.: 00.35 Ein kurzes Gedicht.
Programme B:
6.10 Morgengymnastik: 6.20 Musikalische Uhr: 6.39 Eine Minute Hebräisch: 7.35 Gesänge: 7.55 Grünes Licht: 8.15 Morgensprogramm: 10.05 Für die Hausfrau: 12.05 Im Arbeitsrhythmus: 12.30 Unsere Lieder: 13.05 Chansons und Neulieder: 14.10 und 15.05 „Dir und mir“: 15.52 Jüdische Bräutchen und Begriffe: 16.10 Eine Minute Hebräisch: 16.11 und 16.35 Chansons aus aller Welt: 16.30 Rätselraten — in Fortsetzungen — mit Schmelz Rosen: 17.10 Programm für die Jugend: 18.05 Orientalische Weisen: 18.45 Täglicher Sportbericht: 21.05 Programm zum Jerusalem-Tag — Legenden, Erzählungen und Lieder — direkte Übertragung aus dem Jerusalemer Theater mit Chana Rowina, Jossi Barai, Shavira Charifai, Mischa Ascherow, Schoschna Damari und anderen: 22.15 Leichte Weisen: 22.30 Fortsetzung des Programms zum Jerusalem-Tag: 23.05 und 00.10 „Unter uns“ — Gespräche über persönliche Themen per Telefon und im Rundfunk.
Sender H:
19.00 und 20.00 Nachrichten: 19.05 und 20.05 „Wer fürchtet sich vor fortschrittlichem Pop?“
Mittwoch:
Nachrichten: jede Stunde.
6.10 und 7.05 Morgensprogramm: 8.05, 17.05 und 23.40

Nachrichtensjournal: 9.05 Wunschprogramm — Einsakter und Chansons: 10.05 Lieder in Khaki: 11.05 Zeremonie der Ordensverleihung (Direktübertragung aus dem „Bauteo der Nation“, Jerusalem) bis 14.00 Uhr: 14.05 Zur Mittagszeit (Carmel Ben-Efraim): 16.05 Zeremonie der Verleihung von Auszeichnungen für Heldentum — direkte Übertragung aus dem Hause des Staatspräsidenten: 18.30 „Der Kampf um die Klagenmauer“ (Wiederholung): 19.05 und 20.05 Parade der hebräischen Chansons: 21.05 „Blauweis in der roten Armee“ (Wiederholung): 22.05 und 23.05 „Gute Nacht aus Jerusalem“: In der Nacht zwischen den Nachrichtensendungen leichte Musik. Lieder. Chansons.
Schulfersendungsprogramm:
8.15 Geometrie: 9.05 Literatur und Sprachunterricht: 9.25 Naturkunde/Physik: 10.00 Technologie: 10.20 Rechnen: 10.40 Programm für die Kleinen: 11.25 Naturkunde: 13.00 Französisch: 16.00 bis 17.30 Programm für Kinder und Jugendliche.
Fernsehsendungsprogramm:
17.30 Nachrichten: 17.32 Zirkus: 17.40 Die Welt von Walt Disney: „Wind in den Weiden am Bach“: 18.30 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache: 20.00 „Kolbo-theke“ — Magazin für alle: 20.30 Mabet: 21.00 „8. Eho!“ — archaische Ausgrabungen in der Jerusalemer Altstadt: 21.50 „Hawaii fünf null“: „Wir begrüßen Sie in unserer Filiale“: 22.40 Tagesabschnitt, Nachrichten.



„עברית“
בסימן טוב

Am 19.5.1975 ist die erste Runde des SIMANTOV zu Ende.
Sie können ihm in einer weiteren Runde folgen.
ab 14.5.1975,
in den WIEDERHOLUNGSSENDUNGEN des Schulfersendens jeden Mittwoch, um 09.25 Uhr.

APOTHEKEN- UND AERZTEDIENST

Donnerstag, abends bis 23 Uhr:
Kikar Hamedina, Tel. 258046; Nachtdienst T-A: Tel. 614333; oder 101 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.
Magen David Adom: Aerztendienst: im ganzen Land beim MDA.
Kupat Cholim „Maccabi“, Kupat Cholim „Assaf“, Tel-Aviv, Tel. 101, Gush Dan, Tel. 781111; Bat Jam, Tel. 863333; Cholon: Trumpeldor 4.
Beer Schwach: Merkas Gilad Chaidach, Derech Hancanum Haifa bis 21.00 Uhr: Hama: 33, Tel. 87312.
Nach 21.00 Uhr MDA, Telefon 512233, Kirjat Elieser.
AERZTENACHTDIENST
Dr. Har Even, Epstein, Tel. 443284.

חדשות ישראל

ECHO DES TAGES

רוגז במקום מדיניות

זה לא ראוי את הנשיא ברונז כזה כמו היום" — אחד מהמגינים אשר הושתתו בפגוש עם גרלד פורד בעת הליכתו אל מדינת ישראל לא היה במינה ממפקד — כי קיטונג בפני נציג הקונגרס. כשהוא זיכר על מדיניות הרוגז של ארצות הברית, הוא נראה כפי שמסר עד ראיה גורש וצבני. שטט ושלח היה רק המלך חוסיין, אשר תפיש בפני חוסיין ולמלכות האמריקאית, בבד להסביר את צמית הערבים — כמובן, בעל עם כל השק הידוע של התפאולה הערבית, לפי חוסיין על ישראל לפנות את כל השטחים הכבושים ואז הוא תוכל גבולות במחלים ובחורים. הנס המורחז היה הוא גם שפוטל של הלומות הערבים. אולם אין איש אשר יצביע על צנזורה.

באותו חזון גורש, שירדן תוכל נשק רב מארצות הברית, וההתפתחות שתעברת נשק לישראל כתוכנית מדיניות גורדא. במובן, גם ההתפתחות זו היא כתוכנית ובכנות. הוא חלק מהלחץ על מדינתו, לחץ אשר מיועד להוביל אותה לכניעה מחלטת בפני דרישות הממשל האמריקאי. דרישות אלה נלחצו על מוט של כנס של נשיא.

עלמנו הגיע לסב קשה טאד אר נחל האנושות חלל במדינת איש אשר תרוגז הוא הנשיא הכביר בהאשמותיו. פורד תרוגז וקיטונג תרוגז הם היום האשים והחשבים ביותר בלירה העולמית. אולם רגזו אינו יתקן חוסיין, רגזו במקום מדיניות — זאת ההתפתחות מצבית מאוד. יש לקחת סימבאל כספר אישים בארצות הברית אשר יצליחו לתחזיק את שני המנגנונים והחשבים ביותר של אמריקה, לדרך של משבש בכנות ודוקה כדונן ומרששות כיתורים בחולות.

WUT — STATT POLITIK

„Noch niemals habe ich den Präsidenten so wütend gesehen, wie soeben“, erklärte einer der Senatoren, nachdem er an einem Treffen mit Gerald Ford, dessen Thema die Flüchtlingsfrage in Vietnam war, teilgenommen hatte. Nun, die Wut des Präsidenten ist verständlich. Wenn man die Verantwortung für die Weltmacht trägt, die soeben eine der existenziellen Stunden ihrer Geschichte erlebt hat, und wenn man es besser weiß als die phlegmatische Masse des Volkes, so mag es einem schon aufgehen, eine Epoche zu erleben, in welcher man sich selbst einen politischen Misserfolg ein-gestehen muss. „Israel war nicht elastisch genug“, erklärte wieder einmal Henry Kissinger vor Kongressgeordneten, als er über die amerikanische Außenpolitik referierte. Auch er, ebenso wie Gerald Ford, war nervös, aufgeregt, wütend — wie Augenzeugen berichteten. Ruhig und gelassen erschien in den USA nur der König Hussein von Jordanien, als er vor der Fernsehkamera posierte, um die Stellung der Araber zu erklären. Dass er, wie bei Arabern üblich, all die Halbwahrheiten, Verdrehungen und Widersprüche brachte, die man gewohnt ist, versteht sich von selbst. Aber dass ihm niemand darauf aufmerksam machte, er könne ja nicht gut die Rück-sicht auf alle besetzten Gebiete durch Israel verdrängen und zugleich dem jüdischen Staat sichere und garantierte Grenzen anbieten, liegt an dem völligen Desinteresse, das die meisten Menschen heute an ihrer Umwelt zeigen.

Zur selben Zeit, da der König aus Amman als arabischer Propagandist tätig ist, die beiden wichtigsten Männer der Vereinigten Staaten in Wut macken, hat die Administration in Washington beschlossen, dem Haschemitischen Königreich des Jordan eine unverhältnismäßig große Menge Waffen zu liefern. Sie fasste diesen Beschluss genau zu dem Augenblick, da sie die Lieferungen für Israel zurückhielt. Natürlich hat das Gründe, rein politische Gründe, versteht sich. Diese Geste ist beachtet und gemessen eingeleitet. Sie gehört zu dem sowjetgewaltigen ständigen Druck, den Washington zur Zeit auf Jerusalem ausübt. Dieser Druck soll Israel zur bedingungslosen Kapitulation vor den amerikanischen Wünschen bringen. Dann Israel und eine, wenn auch noch so zweifelhafte Regierung im Nahen Osten, könnten Ford und Kissinger wenigstens einen winzigen Teil jenes Prestiges zurückgeben, das die Amerikaner vorhin in Südostasien verloren

Heute wieder Störung des Flugverkehrs zu erwarten

Auf dem Ben Gurion-Flughafen in Lod kann es heute zu Störungen bei der Abfertigung der El Al-Flugzeuge nach Paris und nach New York geben. In den Vormittagsstunden wird nämlich der Betrieb des Fluggesellschafts unterbrochen, um zu den Beschlüssen des Finanzkomitees der Knesset Stellung zu nehmen. Es geht vor allem um die Befreiung von der Reisesteuer für die Gräfin. Das technische Personal der Flugzeuge und auch der Schiffe sowie deren Familienangehörige sollen zwar entsprechend dem Vorschlag des Ausschusses der MDK Israel Kargmann weiterhin von der Reisesteuer befreit sein, doch einige Arbeitergruppen müssen

INGENIEURSTREIK BRINGT SCHWEREN SCHADEN

Die Ingenieure am Technion in Haifa haben ernsthafte Bedenken gegen den am kommenden Sonntag geplanten Streik geäußert. Jeder Ingenieur möge vor seinem Gewissen gründlich erwägen, ob er streiken dürfe. Der Ingenieurstreik gilt als der gefährlichste Arbeitskonflikt seit dem Jom Kippur-Krieg und wird der israelischen Wirtschaft schweren Schaden zufügen.

RAUBUEBERFALL IN HERZLIA

Der Inhaber eines Baumaterialien-Betriebes in Herzlia wurde gestern früh von zwei bewaffneten Räubern überfallen. Es wurden ihm 550 IL Bargeld und Wertgegenstände geraubt. Eine Polizeistreife nahm die Verfolgung des Fahrzeuges, mit dem die Räuber flüchteten, auf. Als dieses Auto bei einem Verkehrsstau gestoppt wurde, konnten die Verdächtigen jedoch trotz der sofort abgefeuerten Schüsse der Polizisten in einer Zitruspflanzung verschwinden.

FOCA HIRSCH LEGT BERUFUNG EIN

Dr. Foca Hirsch wird seine Gefängnisstrafe erst nach Abweisung seiner Berufung abbüßen müssen. Auch die Zahlung der Geldstrafe wurde ihm bis zum Monat September gestundet.

Der Tel-Aviv-Bezirksrichter Dow Lewin hatte bei der Bemessung des Urteils — ein Jahr Gefängnis und ein weiteres Jahr mit Bewährungsfrist — auf das Alter von Dr. Hirsch (69 Jahre) und die Aussagen der prominenten Lemmungszeugen Rücksicht genommen, obwohl die Unterschlagung einer Summe von 67.000 Dollar aus den Jahren 1968-1970 zur Verhandlung stand. Dr. Hirsch muss außerdem eine Geldstrafe von 100.000 IL und die von ihm geleitete Gesellschaft „Sidar“ eine weitere Geldstrafe von 200.000 IL zahlen. Der Bezirksrichter wollte zwar eine höhere Strafe verhängen, bedauerte aber, noch keine entsprechenden Anweisungen vom Obersten Gericht erhalten zu haben.

GENUEGENDE ARBEIT IM GALLI

Innerhalb der kommenden drei Jahre sollen 7.000 neue Arbeitsplätze im Norden des Landes, vor allem in den Entwicklungsländern des Gaili, geschaffen werden. Es können dann weitere 30.000 Menschen in diesem Bezirk angestellt werden.

Ausgedehnte Fahndungen in der Gegend von Jenin

Die Sicherheitskräfte haben in den Dörfern Siris und Milon bei Jenin Ausgangsverbot verhängt und zahlreiche Verhaftungen in ihrer Sache nach dem Mord von Israel Friedman, dem 45-jährigen Chantier aus Pardes Katz vorgenommen. Gestern Abend wurde der Ausschussabend wieder aufgehoben.

In den beiden Dörfern und in einer Reihe weiterer Siedlungen in der Nähe von Jenin führten die Sicherheitskräfte — Zehar, Grenzpolizei und Polizei — genaue Hausdurchsuchungen durch, wobei auch Sperrhunde eingesetzt wurden. Wie bereits feststeht, flüchteten die Mörder nach der Tat auf der Straße, welche das Dorf Siris mit dem Dorf Milon verbindet.

Beobachter sehen den Mord an Israel Friedman im Lichte der Erneuerung der Terroristätigkeit in den besetzten Gebieten während der letzten Tage. Die Terroristen bemühen sich, ausgenutzt zu werden, um die 15. Mai nach Anschläge durchzuführen, aber die Sicherheitskräfte haben weitreichende Absicherungsmaßnahmen getroffen.

Bei einem Arbeitsunfall abgerissene Finger erfolgreich operiert

Einem Arzteam des „Schamir-Zedek“-Krankenhaus von Jerusalem gelang es, einem 16-jährigen Jungen vier Finger, die bei einem Arbeitsunfall abgerissen wurden, wieder mit der linken Hand zu verbinden. Diese sieben Stunden lang dauernde Operation wurde bereits vor drei Wochen durchgeführt, ist aber erst jetzt, nachdem sich ein Erfolg gezeigt hat, veröffentlicht worden. Zwei Finger sind wieder wie zuvor mit der Hand verbunden, der dritte Finger ist nur teilweise funktionsfähig und der vierte Finger, der bei dem Unfall völlig zerstört wurde, ist noch nicht zum Leben zurückgekehrt. Als der Junge mit zerrissenen Blutgefäßen und zerschmetterten Knochen eingeliefert wurde, bestand nur wenig Hoffnung auf

Heute bei den 10. Hapoel-Spielen

Donnerstag, 8. Mai

RADFAREN (Schlosselaple Betr Schewa — Arud — Betr Schewa Start 8.30 Uhr).
SEGELN (Wentfahrt Haifa — Tel Aviv. Erste Etappe: Kischon-Hafen: Start 9.00 Uhr; zweite Etappe: Hafen Sot-Jane: Start morgen, 9. Mai, um 7.00 Uhr).
SCHLUSSFEIER (Auditorium Zentralkarmel Haifa: 20.30 Uhr).

Israel - Stoke City 4:0 (2:0)

(ocl) — Im Mittelpunkt des Interesses am zweitletzten Tag der 10. Hapoel-Spiele stand das Fußballspiel zwischen der israelischen Nationalmannschaft und dem fünfplatzierten Verein der englischen Meisterschaft Stoke City. In einem äußerst entspannten Spiel besiegte Israel im Stadion von Ramat Gan die Engländer, die eine beschämende Leistung boten. Bester Spieler der Engländer, die zu keiner eigenen Torchance kamen, war beschämend der ehemalige National-Torhüter Gordon Banks. Die Tore für Israel schossen Gideon Dani in der siebten, Joschan Feigenbaum in der 45ten und 57ten Minute sowie der Verteidiger Lev, 10 Minuten vor Schluss.

LANDESPANORAMA

Der traditionelle Marsch um Jerusalem findet morgen anlässlich des Jerusalem-Tages in zwei Richtungen statt. Beide Gruppen treffen sich um drei Uhr nachmittags auf dem Hapoel-Platz in der Stadt. Dort wird der Pokal des Bürgermeisters für die beste Gruppe verliehen. Ferner werden andere Preise den Teilnehmern übergeben.

Der Kontrollleur der Studentenvereinigungen in Haifa hat in seinem Jahresbericht beantragt, dass die Funktionäre der Vereinigung Spesen für Taxisfahrten statt für Fahrten im Autobus erhalten. Ferner wendet er sich dagegen, dass Mitglieder der Vorstände Kredite zu günstigen Bedingungen aus der Kasse der Vereinigung erhalten.

500 IL Geldstrafe muss ein Einwohner von Akko zahlen, der anlässlich einer Auseinandersetzung im Büro von Amirdar einem Beamten eine Ohrfeige gegeben hatte.

Die Sozialbeamten der Stadt Beer Scheva und der anderen Entwicklungsorte beschwerten sich bitter darüber, dass die Leihung des Wohlfahrtsministeriums die Kürzungen im Etat des Ministeriums nicht in richtiger Weise erklärt hat. Die Beamten sehen sich Forderungen von Antragstellern über und können diese richtige Antwort erhalten. Zentrale der Organisations sich mit dem Problem der Künzen im Wohlfahrtsministerium befassen.

Vier Millionen IL hat für Wiederherstellungsarbeiten in El Arisch nach den Überschwemmungen investiert. Serdem haben das Rote Kreuz und andere Organisationen Hilfsgelder zur Verfügung gestellt. Die Stadt El Arisch in ihrem Jahresetat ein Entwicklungsbudget von 13 Millionen IL für Strassenbau, Kanalisation vorgeschlagen.

18 arabische Akademiker wurden im letzten Jahre von der Stadtverwaltung von Jerusalem eingestellt. Gemäss einem Vereinbarung ist in Zukunft der Beschäftigungsgrad des Arbeitsministeriums für arabische Akademiker aus Jerusalem zuständig. Bisher haben sie sich mit Arbeitsproblemen im allgemeinen an El Arisch mit dem Namen „Royal“ wird am Schabbat der Hajarkon-Strasse 61 in Tel Aviv neu eröffnet. Dessen Direktor Jehoschua Nussbaum erklärte, dass dort nur Qualitätsfilme aufgeführt werden.

NATAD-DOLLAR STEIGT WEITER

Anhaltende Gerüchte über die Einführung eines konvertiblen IL-Kurses brachten an der Börse weiteren Anstieg des Natad-Dollars auf 629 IL (Gesamtsumme 594.000 Dollar) und der Kurs für dollargebundene Obligationen.

wurden von der Bank Leumi gekauft, sodass sich kein wesentlicher Kursanstieg ergab. Sondernere Nachfrage herrschte nach der 6 1/2 prozentigen Staatsanleihe.

Auch in der Lilienblumstiege der Dollarkurs auf 7 IL.

Aus dem Kurszettel der Tel Avivur Börse

ORIGINATIONEN	6.5.1975	7.5.1975
5% Israel Bonds „B“ Linked	129	129
5% Dend Sea Works beater S Linked	143	143
6 1/2% Zina S Linked	442	442
Milve Kitta 1968 Index 110.1	436	436
Milve Kitta 1968 Index 118.7	282.5	282.5
6 1/2% Def. Loan ser 302 beater	250.5	250.5
Dev. Loan ser 302 beater	148.9	148.9
Dev. Loan ser 302 beater	286	286
Dev. Loan ser 302 beater	185	185
Milve Kitta 1968 ser 61	143	143

TENDENZ AM GESTRIGEN BORSENMARKT

Übermittelt durch die Wertpapierabteilung der Isapet

Ohne Obligo

ex rights K = Nur Käufer

ex coup div. V = Nur Verkäufer

Dollar Bonds: fest

Index Bonds: fest

Aktien: unverändert

ISRAEL NACHRICHTEN

תודות וידיעות

TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE

— Nr. 412 —

Abonnement- und Anzeigenabteilung: Tel. 32675

Abonnement Tel-Aviv: Tel. 724881

Nacht-Redaktion ab 17.30 Uhr, Tel. 32675

Tel-Aviv, Harakevet Str. 52

Redaktion: Tel. 30014

Am 18.5.75

bringt das

DAN HOTEL

eine Neuerung nach

Tel Aviv.

5 TAGE VOLLPENSION

IL 425.- inclusive

UNSER JUNI-SONDERPLAN

WIR SIND ZU SCHAWUOTH AUSGEBUCHT

Allen Gästen, denen wir leider absagen mussten, bieten wir nun unseren

JUNI — SONDERPLAN

5 TAGE VOLLPENSION IL 425.- inclusive;

jeder weitere Tag IL 85.- inclusive.

Sie brauchen die Ruhe, Entspannung, Erholung. Bringen Sie auch Ihre Freunde zu einem wunderschönen Urlaub in den Bergen.

Bitte buchen Sie rechtzeitig, am besten Sie rufen uns gleich an

HOTEL RUCKENSTEIN

DAS FREUNDLICHE HAUS AM HAR KANAAN

Safed, M.L. Cnaan, P.O.B. 16, Tel. 067 — 38060

ISRAEL VON

ISRAEL VON

ISRAEL VON

ISRAEL VON

ISRAEL VON

ISRAEL VON

ISRAEL VON

ISRAEL VON

ISRAEL VON

ISRAEL VON

ISRAEL VON

ISRAEL VON

ISRAEL VON

ISRAEL VON

ISRAEL VON